

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

■ Der Sommer ist da mit viel Sonnenschein, so dass massenhaft Solarenergie erzeugt werden kann. Langsam merkt mancher Skeptiker, dass im Hinblick auf die explodierenden Energiepreise kein Weg mehr an der alternativen Energiegewinnung vorbeiführt.

Diese Denkweise würde sich auch beim Thema „gentechnikfreie Anbauregion Landkreis Heidenheim“ geziemen. Am 25.04.2004 hatte die Grüne Kreistagsfraktion einen Antrag im Kreistag eingebracht, nicht ganz vergeblich. In den letzten Monaten wurde die Diskussion neu entfacht. Der Ostalbkreis hat die gentechnikfreie Anbauregion bereits beschlossen. Mehr dazu in unserem Schwerpunktthema.

Wir wollen aber auch schon einstimmen auf die Kommunalwahlen im nächsten Jahr, die im Juni 2009 stattfinden werden. Wir bitten Euch schon heute zu überlegen, ob eine Kandidatur auf einer der grünen Listen in Frage kommt. Eine erste Richtungsbestimmung nahm der Kreisvorstand zusammen mit MandatsträgerInnen aus den Gemeinderäten und dem Kreistag vor, dazu der Bericht in dieser Ausgabe.

Einen ganzen Tag in Heidenheim verbrachte unlängst unsere Bundestagsabgeordnete Uschi Eid. Wir hatten ein interessantes Besuchsprogramm zusammengestellt, auch das zum Nachlesen in diesem Rundbrief.

Ganz herzlich möchte ich an dieser Stelle dem langjährigen Sprecher des Ortsverbandes Giengen, Gerhardt Schwidtal, für seine engagierte Arbeit danken. Dem Nachfolger im Amt des OV-Sprechers, Brian Krause, wünsche ich viel Erfolg. Euch allen nun einen schönen Restsommer, schöne, erholsame Ferien und natürlich viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, vielleicht sogar als kleine Urlaubslektüre.

Herzliche Grüße
Stefani Schall-Uhl

Nach langer Diskussion

Bleibt der Anbau im Kreis Heidenheim gentechnikfrei?

Die Diskussion über die Grüne Gentechnik wird von Gegnern und Befürwortern leidenschaftlich geführt. Die Fronten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Immerhin geht es um die Gefahr, dass gentechnisch veränderte Organismen die Natur aus dem Gleis heben. Wer die jahrelangen Recherchen von Marie-Monique Robin am 11.03.08 auf „Arte“ unter dem Titel „Le Monde selon Monsanto“ gesehen hat, ahnt, dass der Agro-Multi Monsanto seine gentechnisch veränderten Saaten (GVO) nicht auf den Markt bringt, um die Menschheit beglücken.



Porträts statt Unterschriften gegen gentechnischen Anbau: Vernissage der künstlerischen Aktion von FÖR am 10.07.2004. Rechts: Albrecht Briz beim Aufbau seiner Litfaßsäule „Heidenheimer gegen Gentechnik in der Landwirtschaft und im Essen“

■ Der Sprecher des Anfang des Jahres gegründeten Aktionsbündnisses für einen gentechnikfreien Anbau, Andreas Mooslehner, zeigt sich optimistisch, dass der Kreistag am 21. Juli den Landkreis Heidenheim zur gentechnikfreien Anbauregion erklärt. Dies wäre ein symbolisches, gleichwohl wichtiges Zeichen, denn rechtlich lässt sich keinem Landwirt verbieten, trotzdem GVO-Saat auszubringen.

Landrat Mader steht hinter einem solchen Beschluss. Es gehe bei der Agro-Gentechnik um einen Weg, der nur schwer, wenn überhaupt zurückgegangen werden könne. Es gehe um Lebensmittel, christliche Werte, Schöpfung, den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Es gehe ihm

aber auch darum, Unfrieden in der bäuerlichen Gemeinschaft und in den Dörfern zu vermeiden. Er sei für ein Miteinander mit freiwilliger Verpflichtung für gentechnikfreien Anbau, für regionale Produkte und Selbstversorgung, für ein Bündnis von Verbrauchern mit Bauern und Verarbeitern.

Die Kreistagsvorlage kommt denn auch zum Schluss, dass im Kreis kein „unbeherrschbarer Schädlings- und Unkrautdruck“ bestehe, weil man von der Monokultur im Maisanbau (andere GVOs sind in Deutschland nicht zugelassen) weit entfernt sei und die Fruchtfolgen noch ausreichend „weit“ seien. Wörtlich heißt es zum Schluss: „Aus pflanzenbaulicher Sicht besteht im Landkreis Heidenheim auf absehbare

Zeit keinerlei objektive Notwendigkeit des Einsatzes gentechnisch veränderter Pflanzen.“

Seit Beginn 2004 wurde die Diskussion im Kreis öffentlich geführt. Hier einmal die wichtigsten Initiativen:

- FÖR e.V. (Fair ökologisch regional) veröffentlicht seinen Bericht „Gentechnischer Eingriff verändert die ganze Pflanze“ am 13.01.04.
- 4.05.04: der Verein lädt zu einer Informationsveranstaltung mit Julia Reimann ein. Etwa 40 Landwirte erscheinen im Stern von Gnannenweiler.
- Die Kreistagsfraktion der Grünen stellt den Antrag auf einen gentechnikfreien Anbau im Kreis am 25.04.04. Dieser wird abgelehnt.
- FÖR startet eine künstlerische Aktion. Die Litfaßsäule, die an die tausend Gentechnikgegner-Porträts in und um Heidenheim zeigt, wurde von Albrecht Briz geschaffen und am 10. Juli der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Hans-Peter Mack, Biobauer aus Sontheim, sammelt im Auftrag von FÖR

rund 70 Selbstverpflichtungserklärungen - zu wenig, um das Ziel „gentechnikfreie Anbauzone Heidenheim“ zu erreichen.

- Bei einer Informationsveranstaltung des Kreisbauernverbandes erhält die „Zone ohne Grüne Gentechnik“ eine Abfuhr.
- 21.07.04: anlässlich einer Diskussionsveranstaltung mit den Herren Ziegler und Kolb (Kreisbauernverband) und Dr. Habelt in Königsbronn werden keine Selbstverpflichtungen unterschrieben.
- Am 17.04.07 beantragt Margit Stumpp im Kreistag, erneut das Thema gentechnikfreie Zone aufzugreifen.
- Landrat Mader wirbt zusammen mit dem Kreisbauernverband für ein Bündnis „Gentechnikfreie Anbauzone“ mit Landwirten, Metzgern, Bäckern und Gastronomie. Wieder werden keine Selbstverpflichtungserklärungen unterschrieben.
- Das Aktionsbündnis „gentechnikfreie Anbauzone im Kreis Heidenheim“ wird

Anfang 2008 gegründet. Ihm gehören neben Naturschutzverbänden der Verein FÖR an.

- Das Aktionsbündnis lädt zur Großveranstaltung am 10.05.08 mit Percy Schmeiser, einem Bauern aus Kanada, ins Konzerthaus ein. Über 500 Leute hören dessen Bericht über seine Erfahrungen mit Monsanto und seine grundsätzliche Einstellung zur Grünen Gentechnik.
 - 24.06.08: in der Giengener Walterschmid-Halle findet eine hochrangige Podiumsdiskussion über das Pro und Contra der „Grünen Gentechnik“ statt.
- Auch wenn der Beschluss des Kreistages wie erwartet positiv ausfallen wird, müssten alle Landwirte Selbstverpflichtungserklärungen abgeben. Nur so bestünde eine einigermaßen verlässliche gentechnikfreie Anbauzone. Im Antrag der Verwaltung wird dies begrüßt mit den Worten: „Die Pflanzenproduktion im Landkreis Heidenheim ist gentechnikfrei und soll dies auch bleiben.“

Hans-Martin Hartmann

Uschi Eid absolvierte dichtes Programm in Heidenheim

Im Mittelpunkt des Interesses von Uschi Eids Besuch in Heidenheim stand diesmal das Wasser. „Dieses Jahr ist das „internationale Jahr der sanitären Grundversorgung“, lies die Grüne Bundestagsabgeordnete wissen. 2,6 Milliarden Menschen hätten keinen Zugang zu einer Toilette. 80% der Krankheiten in den Entwicklungsländern würden durch verschmutztes Wasser hervorgerufen.



■ Bei der Unterrichtseinheit *Uschi Eid, MdB, beim Mikroskopieren im Grünen Klassenzimmer*

„Lebensraum Wasser“ zeigte sich die ehemalige Staatssekretärin sehr engagiert. Fast konnte man sie für eine Betreuerin halten, so weckte sie bei den Schülern Neugier und forderte zum genaueren Hinschauen auf.

Im Anschluss erhielt sie von Fachbereichsleiter im Bauamt, Gerhard Horlacher, eine Führung durch den Brenzpark, wo sie besonders das bürgerschaftliche Engagement der Heidenheimer, insbesondere der Mitglieder

des Brenzparkvereins bewunderte.

Der Empfang durch Bürgermeister Rainer Domberg im Foyer des Rathauses konnte verbunden werden mit der Besichtigung der aktuellen Ausstellung „Wasser ist Zukunft“, die von den Stadtwerken nach Heidenheim geholt wurde.

Es folgte eine Führung durch die Kläranlage Mergelstetten, bei der es im fachlichen Gespräch zusammen mit

Vertretern des Gemeinderates Gerstetten u.a. um die Kosten-Nutzen-Abwägung beim Betrieb einer großen, zentralen Anlage im Vergleich zu mehreren kleinen, dezentralen Klärwerke ging. Aber auch die grundsätzlichen Aspekte der sanitären Versorgung und die damit verbundenen Probleme auf kommunaler wie globaler Ebene waren Gegenstand der Diskussion. Einmal mehr konnte die aufgrund ihrer Erfahrung von Kofi Annan als Stellvertretende Vorsitzende ins

Beratungsgremium der UNO berufene Vollblutpolitikerin auch die politische Brisanz dieses Themas verdeutlichen.

Zum Abschluss des Tagesprogramms bot eine Gesprächsrunde im Weltladen Heidenheim den Aktiven des Vereins „Partnerschaft Dritte Welt“ die Möglichkeit, mit der Politikerin über aktuelle Fragen der Entwicklungspolitik wie Rohstoff- und Lebensmittelpreise zu sprechen.

Stefani Schall-Uhl

Grüne auf Kommunalwahlkurs



■ Auf breites Interesse stieß ein Seminar mit der „Fachfrau für angewandte Kommunalpolitik“, Sabine Schlager aus Tübingen, zu dem der Kreisverband von Bündnis 90/DIE GRÜNEN Heidenheim eingeladen hatte. Seit acht Jahren ist Sabine Schlager Vorsitzende der Vereinigung „Grün-Alternative in den Räten Baden-Württemberg“ (GAR) und berät sowohl aktive Mandatsträger/innen als auch kommunalpolitisch Interessierte, die beispielsweise eine Kandidatur bei der nächsten Kommunalwahl in Erwägung ziehen.

In einem mit modernstem Equipment ausgestatteten Seminarraum des NH-Hotels Heidenheim wurde zunächst die aktuelle Situation der Grünen Fraktionen in den Gemeinderäten und im

Kreistag analysiert, wobei schnell deutlich wurde, dass sich diese - trotz ständiger Oppositionsrolle - sehr selbstbewußt als wichtige Elemente in den Kommunalparlamenten positioniert sehen. Im Austausch darüber, wie weit womöglich die von der Grünen Politik seit teilweise 30 Jahren forcierten Themen wie Umweltschutz, Klima, Energie, soziale Gerechtigkeit, Bildung, Gleichberechtigung, Antidiskriminierung abgearbeitet sein könnten, waren sich die Teilnehmenden einig, dass es hier kein Nachlassen geben dürfe. Vielmehr sehen die Grünen nach wie vor immensen Handlungsbedarf in der Politik und



wollen auch weiterhin im Auftrag der Wählerinnen und Wähler als Vordenker und Mahner ihre Mandate definieren. Gerade auf kommunaler Ebene und damit im direkten Lebensumfeld Politik aktiv mitgestalten zu können wurde von den Anwesenden als wesentlicher Faktor gesehen, sich auch im Hinblick auf die Kommunalwahlen im nächsten Jahr zu engagieren und einzubringen. Sabine Schlager sicherte dabei nachhaltige Unterstützung durch die GAR zu. Stefani Schall-Uhl

Der Gemeinde-(G)rat(h)

Aktuelles aus dem Gemeinderat

■ Neben dem sogenannten Tagesgeschäft sind im Moment zwei Themen sehr umstritten.

Thema Nummer eins ist immer noch der Sportentwicklungsplan. Diesen tragen wir im Wesentlichen mit und halten ihn auch für sehr gut. Womit wir nicht einverstanden sind, ist insbesondere die Errichtung eines regionalligatauglichen, reinen Fußballstadions am Seeberg. Unserer Meinung nach ist es nicht Aufgabe einer Stadt, für Profis oder Halbprofis eine „Arbeitsstätte“ zu bauen. Nur multifunktionelle Sportanlagen, welche zu gleichen Teilen dem Schul- Breiten- und Spitzensport dienen, sind von der Allgemeinheit zu finanzieren.

Außerdem ist der Standort am Seeberg zu überdenken. Die geplanten Sportanlagen auf 6,6 Hektar grenzen im Süden an ein höchstgestuftes Naturschutzgebiet und der Stadionbau wird zum Anlass genommen, weitere 24,7 Hektar, im Südwesten ab McDonalds bis

Gärtnerei Lehr und im Norden von der Straße „Am Kalkwerk“ bis hinauf zum Wald im Süden zu überplanen.

Die Grünen werden sich nicht scheuen, das Umweltministerium einzuschalten, sollte die Verwaltung sich anschicken, diesen Plan umzusetzen.

Beim zweiten Thema geht es um die Nutzung des Ploucquet-Areals. Hierzu wurde von uns ein Brainstorming-Prozess angeregt. Leider ist die Stadt darauf nicht eingegangen und versucht nun intensiv, ihre Idee von einem Gesundheitszentrum voranzutreiben. Bis auf die CDU ist die Gesundheitszentrum-Idee auf mäßige Begeisterung in den Fraktionen gestoßen. Wir hoffen immer noch, dass auf dem Areal eine Innovations-Schmiede für Erneuerbare Energie entstehen könnte.

„Motor und Feuer“ dieser „Schmiede“ müsste die Firma Voith sein, welche im Bereich Wind-, Wasser- und Gezeitenkraftwerken schon Enormes, Zukunftweisendes geleistet hat und

nach eigenem Bekunden noch viel leisten will.

Aber auch Löbliches ist zu berichten. Im Bereich Ganztagesbetreuung von Klein- und Schulkindern sind wir in BW führend und die Sanierung unserer Schulen schreitet voran. Darum haben die Grünen seit Jahren gekämpft.

Auch unsere „Energie-Einsparinitiative in öffentlichen Gebäuden“ trägt erste, wenn auch kleine Früchte. In der Klausurtagung des Gemeinderats wurden erste Erfolge und neue, vielversprechende Ziele definiert, unter anderem soll ein Pilot-Projekt an Kindergärten gestartet werden, welches die Nutzer an den Energieeinsparungen teilhaben lässt.

Richtige Schritte in die richtige Richtung! Wir werden hier die Verantwortlichen unterstützen und die Umsetzung vorantreiben.

Noch etwas Wichtiges. Die Arbeit im Gemeinderat macht sehr viel Spaß und mann/frau kann dort viel bewirken. Bitte macht mit bei den nächsten Kommunalwahlen!

Euer Martin Grath

Gerhard Schwidtal zieht sich zurück

■ Seit zwölf Jahren ist Gerhard Schwidtal Sprecher des OV Giengen/Unteres Brenztal. Nun hat er, wie er sagt, Platz für jemand Jüngerer gemacht: Brian Krause.

In seinem persönlich geprägten Rückblick schilderte er, dass er Mitte der 90-er Jahre im Zusammenhang mit dem Widerstand gegen die geplante Müllverbrennung im Landkreis zu den Grünen kam, da diese die einzige Gruppierung im Kreistag gewesen sei, die ernsthaft politisch gegen die drohende Müllverbrennungsanlage eintraten.

Gekämpft habe man auch gegen die Bosch-Deponie, die der OV ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückte, und die bald darauf geschlossen wurde.

Als geradezu unerträglich habe er die Jahre der grünen Regierungsbeteiligung empfunden wegen der Spannung zwischen dem, wofür die Grünen angetreten waren und dem, was daraus in der Realität der politischen Verantwortung wurde, vor allem im Bereich der Kriegseinsätze der Bundeswehr und des Atomausstiegs. Letzterer habe



der Stadt ein atomares Zwischenlager vor der Haustür beschert. Die OV-Grünen hätten es als sehr schmerzlich empfunden, dass ihre dies betreffenden Sorgen weder auf Landes- noch auf Bundesebene ernst genommen wurden.

Mit Freude blicke er auf den Erfolg der Liste bei der letzten Gemeinderatswahl zurück, weil

Fraktionsstärke erreicht wurde. Auch wenn die Fraktion die kleinste ist, sei es ihr immer wieder gelungen, grüne Themen und Vorstellungen zur Diskussion zu bringen und so manches Mal auch Forderungen – wenn auch zunächst von der Mehrheit abgelehnt – durchzusetzen.

Gerhard bedankte sich bei allen die in verschiedenster Weise mit ihm und dem OV zusammengearbeitet haben: Erika Then, Rubens Link, Ute Siebegger, Karl-Heinz Klein, Birgit Lehnert, Ilse Stern und Götz Schumacher und allen anderen, die durch ihre Bereitschaft zur Kandidatur, Plakate kleben, Diskussionsbeiträge, usw. einen wichtigen Beitrag für die „Grünen“ geleistet hätten.

Lebenspartnerschaft - wie geht das?

■ Der finanzpolitische Sprecher der Bundestagsfraktion, Dr. Gerhard Schick, stellte sich im Kloster Herbrechtingen den Fragen zum Thema Lebenspartnerschaft. Eingeladen hatte der neue Vorsitzende der Grünen in Giengen, Brian Krause.

Immer noch sei ein wichtiges Ziel, dass das Steuerrecht insgesamt reformiert werde und damit der Fokus auf Familienförderung und nicht der einseitigen Privilegierung der Ehe liege. Hier gebe es diverse Gesetzesinitiativen der Grünen. In Baden-Württemberg seien noch immer die Standesämter nicht für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet. Zusammen mit Bayern sei man hier das Schlusslicht.

Daneben sah Schick das Thema Migration als einen Schlüssel zu mehr gesellschaftlicher Toleranz.

Die zunehmenden Überfälle von türkischen Jugendlichen auf Schwule

in Großstädten zeige, dass noch viel zu tun sei. Wichtig seien gerade solche Veranstaltungen auch in der Provinz, wie jetzt in Herbrechtingen.

Gisela Schmidt vom Landkreis Heidenheim erläuterte den Ablauf, der den einzelnen Paaren sehr viel Spielraum bei der Gestaltung der Verpartnerungszeremonie lasse. Bislang hätten insgesamt acht Paare von der Möglichkeit Gebrauch gemacht. Sie habe diese neue Aufgabe gern übernommen und sehr gute Erfahrungen mitgenommen.

Abgerundet wurde der Abend durch ein Kabarettprogramm mit Liedern des Schauspielers Thomas Kylau unter dem Titel "Schüttelpalme mit Nüssen - als Schwulsein verboten war" - Mit viel Esprit und Witz erzählte er aus Stationen seines Lebens wie Verhören auf Polizeistationen und anonymen Schmähbriefen.

Eindrücke vom 10. Landesausschuss

■ **Filderstadt.** Beim 10. Landesausschuss von Bündnis 90/Die Grünen standen drei große Themen auf der Tagesordnung.

1. Der Ausbau des Stuttgarter Flughafens mit einer zweiten Start- und Landebahn. Ingo Hacker, BM der Stadt Neuhausen/Fildern, beklagte, dass in der Region um den Flughafen ca. 1 Mio. Menschen betroffen wären, die unter Fluglärm und CO₂-Belastung leiden würden. Auch die dazu notwendige Aufschüttung des Bodens von bis zu 28 Meter sei ein unverantwortlicher Eingriff in die Natur. Hacker wörtlich: „Fläche und Landschaft sind endlich und das nicht nur auf den Fildern!“

Winfried Kretschmann MdL, dessen Rede sehr energisch war, sagte "Wachstum, das Klima schädigend und menschenfeindlich ist, darf es nicht mehr geben und dafür braucht man auch keine Gutachten, sondern nur gesunden Menschenverstand." Die Abstimmung gegen die Erweiterung fiel einstimmig aus.

2. Die geplanten Kohlekraftwerke in Karlsruhe und Mannheim. Der Landesausschuss stimmte einstimmig gegen den Bau der von ENBW und StoraEnso geplanten neuen Kohlekraftwerke und unterstützt den Widerstand der Bevölkerung.

3. Wirtschaftspolitik in Zeiten des Klimawandels: „Wirtschaft und Bildung“. Dazu wurde eine Talkrunde abgehalten mit Teilnehmern aus Politik und Wirtschaft sowie der Hochschulen. Diese war hoch interessant und vermittelte den Eindruck, dass von allen Gruppen gesehen wird, dass im Bildungssystem dringend Korrekturen nötig sind, aber der Weg dorthin noch lang und steinig ist. Marco Gölles

Zum Vormerken:

Jahreshauptversammlung am 15.10.2008, 20 Uhr im Loderer-Zentrum

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Postfach 1264, 89502 Heidenheim, Tel. 44389, kv.heidenheim@t-online.de

Vorstandssprecherin: Stefani Schall-Uhl, Nibelungenstr. 44, 89518 Heidenheim, 07321-40603, schalluhl@hotmail.com

Endredaktion und Layout: H.-M. Hartmann, hans-m.andrea.hartmann@t-online.de

Konto:

Volksbank Heidenheim BLZ 63290110, Nr.154376000